

Abschied von Gföhler Gastwirt



Der „Katzenstüberl“-Gründer Karl Prinz sen. verstarb am 1. Oktober 82-jährig.
Foto: privat

GFÖHL | Große Trauer herrscht um den bekannten Gastwirt Karl Prinz sen.

Er wurde am 26. April 1938 in Gföhl geboren. Nach Abschluss der Lehre zum Zuckerbäcker in Krems übernahm er mit 21 Jahren das Wirtshaus in Gföhl.

Im September 1963 wurde das alte Wirtshaus abgerissen und unter seiner Federführung in nur zwei Monaten wieder aufgebaut. Die Eröffnung des „Katzenstüberls“ erfolgte anlässlich des Andreasmarkts im November 1963. 1964 heiratete er seine Gattin Edeltraud. Sein Herzblut steckte Karl Prinz sen. in seine Familie und in sein Lokal, das 1972 und 1987 nochmals umgebaut wurde. Mit Stolz begleitete er 1983 die Eröffnung des legendären Prinz-Heurigen in der Langenloiser Straße. Das parallel aufgebaute Taxi-Unternehmen übergab der Gföhler Gastronom im Jahr 1996 an Tochter Edeltraud. 1998 erfolgte der Generationenwechsel bei seinem Lebenswerk, dem „Katzenstüberl“, das fortan sein Sohn Karl jun. mit Unterstützung der Eltern weiterführte.

Mit 74 Jahren ging Karl Prinz sen. in den Ruhestand. Der Gastwirt blickte auf ein arbeitsreiches Leben zurück. Er liebte Volks- und Schlagermusik und machte sich mit Geselligkeit und der Eigenschaft, keine Vorurteile zu haben, unvergessen. Mit seinem Taxi-Betrieb brachte er ganze drei Generationen an Kindern zur Schule oder zum Kindergarten. Der leidenschaftliche Winzer war mit seiner Frau selbst gerne Heurigenbesucher. Unvergessen bleibt er auch beim Kartenspielen, wo er beim Schnapsen das eine oder andere Bummerl austeilte. Um ihn trauern seine Ehefrau Edeltraud, die Kinder Ulli, Traudi, Karl jun. und Gabi samt Familien.

Ehrung bei Seniorenmesse

15-jährige Tätigkeit | Mesnerin Hildegard Dietl ausgezeichnet, großer Dank von Pater Norbert Buhl.

LICHTENAU | Zum Festtag des Kirchenpatrons, des Hl. Ägydius, wurde in der Pfarrkirche Lichtenau im September der Seniorengottesdienst des Seniorenbundes Lichtenau gefeiert. Der traditionelle Kirtag mit Festbetrieb an diesem Tag fiel der Corona-Krise zum Opfer.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurde der langjährigen Mesnerin Hildegard Dietl von Pater

Norbert Buhl eine Ehrenurkunde der Mesnergemeinschaft der Diözese St. Pölten für ihre 15-jährige Tätigkeit überreicht.

Der Pfarrkirchenrat bedankte sich bei der Mesnerin für ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Pfarre, der weit über die Tätigkeit als Mesnerin hinausgeht. Pfarrsekretärin Kerstin Mistelbauer durfte die Dankesworte übermitteln.



Pater Norbert Buhl (rechts) überreichte der langjährigen Mesnerin Hildegard Dietl (links) Blumen und die Ehrenurkunde der Mesnergemeinschaft der Diözese St. Pölten und bedankte sich für ihr Wirken in der Pfarre Lichtenau.

Feuerwehr rüstet auf

Spendenauf Ruf | FF Gföhl ersetzt 30 Jahre altes Tanklöschfahrzeug, für 2021 eintägiges Clubbing geplant, nächstes Platzfest wieder 2022.

Von Gerald Mayerhofer

GFÖHL | Die FF Gföhl plant schon länger, das im Jahr 1990 in Dienst gestellte Tanklöschfahrzeug (TLFA 4000) auszutauschen. Durch Corona hat sich die Modernisierung des Fuhrparks verzögert – im Herbst ist es nun aber soweit: Das Fahrzeug wird durch ein modernes Hilfeleistungsfahrzeug mit Allradantrieb (HLFA 3) ersetzt, in dem neben dem Fahrer sechs Feuerwehrmänner Platz finden werden.

Das neue HLFA 3 stammt aus dem Hause MAN, hat 340 PS und ein automatisiertes Schaltgetriebe. Es verfügt über einen 4000-Liter-Wassertank und einen separaten Schaummittel-tank, der 200 Liter fasst. Weiters ist das neue Fahrzeug unter an-

derem mit Seilwinde, Stromerzeuger, Lichtmast, Wasserwerfer, Hochdruck-Anschluss für Straßen- und Kanalreinigung, Verkehrsleiteinrichtung und einem faltbaren Wassertank mit 5.000 Liter Fassungsvermögen ausgestattet.

Ankauf mit rund 297.000 Euro gefördert

Die Gesamtkosten von 434.000 Euro werden vom Land NÖ mit 88.000 Euro und der Stadtgemeinde mit 136.786,24 Euro unterstützt. Die Umsatzsteuer in Höhe von rund 72.000 Euro wird von der Stadtgemeinde Gföhl vorfinanziert und nach der Abrechnung vom Land NÖ rückerstattet werden. Für die FF Gföhl verbleibt ein Restbetrag von 136.786,24 Euro.

Mit der Anschaffung des neuen Fahrzeugs wurde auch die Umstellung der Atemschutzgeräte von derzeit 200-Bar- auf 300-Bar-Geräte eingeleitet. Anstelle von zwei Flaschen wird ein Atemschutzgerät zukünftig nur mehr eine Flasche beinhalten, was für den jeweiligen Träger eine deutliche Gewichtsreduktion bedeutet. Dafür wurden weitere 13.000 Euro investiert.

Unterstützung der Bevölkerung erbeten

Da Corona-bedingt das Platzfest 2020 ausgefallen ist und auch keine Haussammlungen stattfinden werden, ersucht die FF Gföhl um Spenden mit dem Vermerk „Haussammlung 2020“ auf eines der Konten der Freiwilligen Feuerwehr Gföhl.



Die Kommandant-Stellvertreter Gerald Riegler und Gottfried Gießbrigl, Kommandant Josef Schübl und die Leiterin des Verwaltungsdienstes Renate Schmöger (von links) präsentieren das neue Hilfeleistungsfahrzeug und bitten um Unterstützung der Bevölkerung. Foto: Freiwillige Feuerwehr Gföhl

Konten für Spenden

AT26 2027 2034 0000 3509
(Sparkasse Gföhl),
AT93 3299 0000 0240 4200
(Raiffeisenbank Gföhl) oder
AT94 4715 0490 0197 0100
(Volksbank Gföhl).

Die Spenden an die FF Gföhl sind steuerlich absetzbar, wenn Vor- und Familienname sowie das Geburtsdatum im Verwendungszweck angegeben sind.